

**Kommentar vom „Schaltab!...für´s Klima“ - Team
zu den klimapolitischen Ergebnissen des G8-Gipfels**

Ist das, was beim G8-Gipfel in puncto zukünftiger Klimapolitik beschlossen wurde, nun als gut oder als schlecht einzustufen? Das kommt, wie so oft auf den Blickwinkel an, unter dem wir dies zu betrachten gewillt sind.

In der gemeinsamen Erklärung aller G8-Staaten plus der Regierungschefs Brasiliens, Chinas, Indiens, Mexikos und Südafrikas steht nun geschrieben und unterzeichnet, dass all diese Länder sich entschlossen haben, ihren gerechten Teil zur Bewältigung des Klimawandels beizutragen, um die Treibhausgaskonzentrationen auf einem Niveau zu stabilisieren, auf dem gefährliche anthropogene Störungen des Klimasystems vermieden würden.

Das klingt gut – nur darf die Bemerkung erlaubt sein, dass angesichts der schon seit mindestens 20 Jahren bekannten bedrohlichen Entwicklung des Klimasystems, eine derartige Erklärung am Ende der 80`ziger Jahre besser hätte dafür sorgen können, den Fortschritt des Klimawandels nicht so galoppierend seinen freien Lauf zu lassen, wie das heute weltweit der Fall ist. Denn inzwischen müssen die jetzigen Störungen im Klimasystem schon längst als gefährlich bezeichnet werden.

Somit kann sich die früher von den Politikern gern herangezogene Begründung - der damals schon registrierte Klimawandel stehe vielleicht doch nicht überwiegend im Zusammenhang mit den von uns Menschen verursachten erhöhten Schadstoffkonzentrationen - durchaus als grob fahrlässiges Nichthandeln erweisen. Die nach uns kommenden Generationen dürften unser überwiegend kapitalorientiertes Treiben als verantwortungsloses Erbe ihrer Väter und Großväter begreifen, denn Leben oder gar Überleben ist zuerst einmal primär von einer intakten Umwelt abhängig. Die Vorrangstellung des Geldes, der wir uns auf dieser Welt untergeordnet haben, könnte somit zum größten Vorwurf der nach uns kommenden Entscheidungsträger an die heutige Politik werden.

Was heute und nach dem G8-Gipfel bleibt ist die Hoffnung, dass sich die einzelnen Länder, wie in Heiligendamm auch vereinbart, in knapp zwei Jahren auf jeweils ganz konkrete Klimaschutzziele verständigen und ein Nachfolgeabkommen des Kyoto-Protokolls zustande kommt, welches zwar spät aber dann wenigstens mit höchstem Nachdruck in der Lage ist, zumindest eine katastrophale weitere Entwicklung des Klimawandels in Grenzen zu halten. All die bis jetzt schon von uns in Gang gebrachten Veränderungen des globalen biologischen Gleichgewichtes bergen in sich genug Potenzial unser Ökosystem derart zu verändern, dass wir uns als Menschheit für viele Jahrhunderte selbst zum Leidtragenden unseres Treibens gemacht haben dürften.

Ein Bekenntnis zur Halbierung der Treibhausgase bis 2050 wird nur dann ausreichen, wenn es sich zur zwingend einzuhaltenden Verpflichtung aller emittierenden Staaten entwickelt und bei den Werten das Basisjahr 1990 zugrunde gelegt wird. Aber dieses Ziel überhaupt erreichen zu können dürfte allein schon angesichts des global weiterhin stark wachsenden Energiehungers und des Anstieges der Weltbevölkerung von heute 6,5 auf dann ca. 9 Milliarden Erdbewohnern, schwer genug sein.

Wolfgang Rech

Ansprechpartner: Tobias Preiß, Bayernstr. 157, 90478 Nürnberg
Telefon: 0049 (911) 2174875
Email: kontakt@schaltab.net
Alle Informationen unter: www.schaltab.net
